

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 216/69

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Helen K [REDACTED] geb. K [REDACTED],

[REDACTED] H [REDACTED] P [REDACTED] Street, B [REDACTED] K [REDACTED]/USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter:

Rechtsanwalt Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,

vertreten durch das Landesamt für Wiedergutmachung und verwaltete Vermögen, Mainz, Aliceplatz 4,

Beklagten und Beschwerdegegner

102

- - -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter
Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter
Dr. Graf, Born, Dr. Wöener und Henkel

in der Sitzung vom 3. Juni 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 9. Zivilsenats
- Entschädigungs senats - des Oberlandesgerichts
Koblenz vom 19. Dezember 1968 wird zugelassen.

G r u n d e

Die im Urteil des Bundesgerichtshofs Rm 1968, 571
Nr. 34 zur Frage der Entschädigungsberechtigung eines
Réfugié sur place dargelegten Grundsätze sind auch bei
der Entscheidung darüber anzuwenden, ob einem Verfolgten
das Verbleiben in der Heimat mit Rücksicht auf die dort
herrschenden Verhältnisse ausgenutzt werden kann. Dies hat
der Bundesgerichtshof im Urteil vom 27. Februar 1969 -
IX ZR 242/68 - ausgesprochen. Aus dieser Entscheidung geht
weiter hervor, daß diese Grundsätze nicht nur auf Ver-
folgte aus Polen Anwendung finden. Das Berufungsurteil
weicht von diesen Entscheidungen ab und kann auf dieser
Abweichung beruhen (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 ZPO).

Mai

Graf